

# Sleepless die dritte

## Dritter Teil, der Sleeples Saga.....BraveStar

Von Rose-de-Noire

### Kapitel 18: Nachtisch

Weiter, gehts mit, na, mit was wohl? Klar, dem ersten Teil vom...

NACHTISCH

BRAVE STARR

Wir sitzen noch immer am Tisch, Texie und ich. Er hat uns beiden einen Kaffee gemacht und er hat sogar Marshmallows. Die anderen, haben sich ins Wohnzimmer, wie sie sagten, verzogen, um einen Film zu gucken.

Texie, meinte, als sie raus waren: „Die wollen sich nur vor dem Abwasch drücken... Aber, da haben die sich geschnitten: Den, können sie Morgen auch noch machen...“

Ich grinse, stehe auf und setze mich auf den Stuhl neben ihm, packe seinen und ziehe ihn mit Hilfe der Bärenkräfte ganz zu mir heran. Er grinst dabei die ganze Zeit und blickt mich über den Rand seiner Tasse hinweg an. Schickt mir tiefe Blicke, voller Zärtlichkeit. Ich liebe es, wenn er das tut. Es fühlt sich einfach gut an.

Ich nähere mich mit meinen Lippen seinem Mund, er stellt die Tasse auf den Tisch, legt seine Hand an meinen Hinterkopf und zieht mich zu sich heran, dann küsst ER mich. Hingebungsvoll erwidere ich.

Als mein Texie sich von mir löst, fragt er mich mit dieser tiefen, höchst erregenden Stimme: „Möchtest du mein Zimmer sehen, Marshall Darling?“

Ich nicke und gestehe mit heiserer Stimme: „Nicht nur dein Zimmer... am liebsten auch dein Bett...“

Mein Texie lacht, leise, rau und zieht mich in einen weiteren, hungrigen Kuss, der immer sanfter und zärtlicher wird und ich gebe dem Drang nach, meine Augen zu schliessen. Als der Kuss endet und ich sie wieder öffne, muss ich unwillkürlich schmunzeln. Mein Texie, hat uns offensichtlich in sein Zimmer verfrachtet, denn, ich sitze auf der Kante eines Bettes und er dicht an mich geschmiegt. „Du wieder...“ necke ich ihn liebevoll, mein Texie lächelt nur und zieht mich auch schon wieder zu einem Kuss heran. Ich versuche die Führung an mich zu reißen und dränge ihn sanft auf den Rücken. Er robbt rückwärts auf das Bett, dass erstaunlich breit ist, zieht mich mit sich und lässt sich dann, mich über sich ziehend in die Kissen sinken. Dabei, raunt er mir seiner dunklen Samtstimme: „Und nun Marshall Darling... Du hast mir da was versprochen...“

OH JA, dass habe ich. Und ich werde jetzt, augenblicklich, einen Teil davon einlösen.

Also, dränge ich mich zwischen seine Beine, beuge mich zu ihm hinunter, lecke über seinen Mundwinkel und lasse, als er seinen Mund bereitwillig öffnet, meine Zunge an seiner entlang gleiten. Locke sie in meinen Mund, nur um dann begierig daran zu saugen. Er, stöhnt wohligh auf.

Meine Hände wandern über seinen Körper, über dieses weiche Wildleder, unter dem sich seine Muskeln so wundervoll abzeichnen, schieben sich, als ich am Saum ankomme, sanft darunter und ich lasse sie nach oben gleiten. Ich gebe seinen Mund nur frei, um ihn Luft holen zu lassen, dann erkämpfe ich mir wieder meinen Platz darin. Meine Fingerspitzen gleiten sanft über seinen Bauch, seine Seiten und dann über seine Brustwarzen, er biegt den Rücken durch und sich mir entgegen. Ich presse meine Hüften fester an seine und mein Texie, keucht leise in unseren Kuss.

Himmel, er schmeckt so herrlich, alleine sein Geschmack, bringt mich um den Verstand.

Ich nehme mir ausgiebig Zeit, jeden einzelnen Millimeter seiner Brust zu liebkosen, erst mit meinen Händen, dann schiebe ich sein Hemd nach oben, ziehe es ihm über den Kopf und senke meine Lippen zu seinen dunklen Brustwarzen, stupse sanft eine davon, mit meiner Zunge an. Tex, schnappt nach Luft. „Oh, Darling...“ schnurrt er, als ich sanft daran zu knabbern beginne. Und als ich auch der anderen Brustwarze, eine sanfte Massage mit meinen Fingerspitzen zukommen lasse, beginnt er sich leicht zu winden und gibt kleine Seufzer von sich. Ich schiebe meine freie Hand sanft unter seinen hübschen Hintern. Er hebt diesen leicht an, um mir den Zugang zu erleichtern, presst sich dadurch nur wieder fester an meine unteren Regionen und schon, stöhnen wir beide. Ich dicht an seiner Brust.